

Bleher rette dich doch! der Altar wird alle beschirmen;
 Ober wir sterben zugleich! — So rufte sie laut, und
 empfing ihn

Neben sich und setzte den Greis an die heilige Stätte.

Virgils Aeneis II. 517 — 524.

Neoptolemos dringt in das Heiligthum, den Polites, Priamos Sohn, verfolgend, die Gegenwart der jammervollen Aeltern hält ihn nicht ab, den Polites zu tödten. Von Waterschmerz durchdrungen erhob sich Priamos und warf sein Geschöß auf den Mörder, doch der kraftlose Wurf blieb ohne Wirkung, Neoptolemos stürzte auf ihn zu und erschlug den Greis am Altare.

So war Priamos letztes Geschöß, so führte zum Ausgang
 Ihn sein Loos, der Troia in Brand und niedergestürzt
 sah

Pergamus; der, so viel einst Land und Völker beherrschend,
 Asias Ohnmacht trug! Groß liegt am Gesäde der Leich-
 nam,

Kumpf, und getrennt von der Schulter, das Haupt, un-
 kennbar und namlos,

Aeneis II. 553 — 557.

Alle gefangene Trojaner wurden von den rohen Siegern zur Sklaverei verurtheilt; auch die Familie Priamos erlitt dieses Schicksal, Hekuba fiel dem Odyffeus zu, ihre Tochter Polyxena wurde zur Sühne des Achilleus auf dessen Grabe geopfert, die Thränen und Bitten der Mutter konnten sie nicht retten; Andromache, Hektor's Gemahlin, wurde dem Neoptolemos zu Theil, ihren jungen Sohn Astyanax stürzten die Sieger von einem Thurme herab und brachten den Zerschmetterten der Hekuba, welche in